



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Landkreise » Dahme-Spreewald » **Regionale Nachrichten**

24.01.2007

Kombi-Lohn ist der Renner

Projekt "Stärke" gibt Arbeitslosen über 50 eine Chance

FRANZISKA MOHR

L ÜBBEN Viele ältere Arbeitslose würden sich am liebsten die Ohren zuhalten, wenn sie etwas von Projekten der Arbeitsagentur hören. Das wissen natürlich auch der Leiter der Hartz-IV-Behörde im Landkreis Wolf-Rüdiger Kuhn sowie der Projektleiter "Stärke" Michael Wendland. Zu oft schon schöpften die über 50-Jährigen bei Vorhaben dieser Art Hoffnung und wurden dann doch enttäuscht. Kein Wunder, dass viele Hartz-IV-Empfänger skeptisch sind. "Es ist wie bei den Angeboten im Supermarkt. Wenn man hinkommt, sind sie bereits alle", meinte dann gestern auch Jürgen Pfahl vor dem Eingang der Hartz-IV-Behörde in Lübben. Der 54-jährige Lagerarbeiter sucht bereits seit knapp zwei Jahren einen Job. "Überall heißt es nur: zu alt", winkt Pfahl ab.

Doch genau diesem Jugendwahn in den Unternehmen will Wendland mit dem Projekt "Stärke" entgegenwirken. Es ist Teil eines vom Bundesarbeitsministerium aufgelegten Sonderprogramms, das Langzeitarbeitslosen über 48 Jahre wieder eine Chance eröffnen soll. Insgesamt bewarben sich bundesweit 240 Hartz-IV-Behörden und Kommunen um die Teilnahme an diesem Projekt, wovon letztlich 62 ein Stückchen vom Kuchen abbekamen. Der Landkreis Dahme-Spreewald war einer von ihnen. Für zwei Jahre, befristet bis Ende 2007, stehen im Kreis somit insgesamt 4,3 Millionen Euro zur Verfügung, mit denen die Integration älterer Arbeitnehmer in den ersten Arbeitsmarkt gefördert werden kann. Knapp 2,6 Millionen Euro sind davon bereits ausgegeben. So verkündete Wendland gestern stolz auf der Pressekonferenz in Lübben: "Schon 250 ältere Arbeitslose erhielten über dieses Projekt eine neue Arbeit."

Der Einstieg in den neuen Job wird dabei sehr unterschiedlich gefördert. Von der verstärkten Beratung für die Gründung einer eigenen Existenz bis zur arbeitsplatznahen Qualifizierung ist alles dabei. Als absoluter Renner erwies sich bisher das so genannte Kombi-Lohn-Modell. Hier erhält der Unternehmer bei der Einstellung eines über 50-Jährigen bei einer einjährigen Beschäftigung neun Monate lang rund die Hälfte der Lohnkosten erstattet. Für 165 Hartz-IV-Empfänger bot sich so eine Chance auf einen neuen Job. Einer von ihnen ist der 53-jährige Lothar Schulze aus Neu-Zauche. Als Mann mit goldenen Händen hat ihn der Unternehmer Rainer Konzack eingestellt, der gegenwärtig seinen Baumarkt in eine Wellness-Pension umbaut. "Ohne die Lohnförderung hätte ich den Maurer nie einstellen können", sagt Konzack. Zugleich räumt er aber freimütig ein, dass er nach dem Umbau in der Wellness-Pension dann doch lieber auf jüngere Mitarbeiter setzt. Im Klartext: Für den Maurer Schulze ist dann wieder Schluss. Schulze nimmt es gelassen: "Zwei Kunden aus dem Baumarkt boten mir schon an, dass sie mich dann einstellen würden. Ich hoffe, es klappt."

Auf gute Erfahrungen mit dem Kombi-Lohn bei den Arbeitnehmer-"Senioren" verweist auch Jürgen Raatz von der Agrargenossenschaft Schwielochsee. "Das ging total unkompliziert mit nur einem Anruf bei der Hartz-IV-Behörde", sagt Raatz. Drei ehemalige Schlosser arbeiten jetzt bei ihm teilweise sogar als Tierpfleger. "Die Mitarbeiter sind zuverlässig und motiviert", sagt Raatz. Der Unternehmer will einen von ihnen in jedem Fall über die Förderdauer hinaus beschäftigen.

Arbeitgeber, die Interesse an diesem Kombi-Lohn haben, können sich noch bis 15. Februar bei Projektleiter Wendland unter (03375) 27 96 93 melden. Die Arbeitsaufnahme muss aber spätestens am 1. März erfolgen.

Auf einen kräftigen Zuschuss können Betriebe aber auch dann hoffen, wenn sie für maximal drei Monate eine Vertretung suchen. Stellen sie für diese Zeit einen Langzeit-Arbeitslosen über 50 ein, so kommt die Hälfte seines

Gehaltes aus einem Fördertopf. Dieser "Vertreter-Zuschuss" wird noch bis Ende November dieses Jahres gewährt.

Kontakt: www.projekt-staerke-lds.de